

Region

## **Pläne für Cungiari kommen an**

**An einer Informationsveranstaltung der IG Pro Cungiari sind sowohl die Pläne zur Gebietsverbindung Sedrun-Cuolm da Vi als auch das Nutzungskonzept für das Gebiet Cungiari auf grosses Interesse gestossen.**

von Madleina Barandun

Wir waren überwältigt ob des riesigen Ansturms», sagt Guido Monn, Mitinitiant der IG Pro Cungiari. Rund 500 Personen seien am vergangenen Freitag in die Turnhalle Sedrun geströmt, um sich Details zur Gebietsverbindung zwischen Sedrun und Disentis sowie zu den Plänen für eine neue Nutzung des Sedruner «Hausbergs» Cungiari anzuhören. Die Stilllegung und der Rückbau der Einersesselbahn hatten im Sommer 2005 ein grosses Echo ausgelöst und zur Gründung der IG Pro Cungiari geführt. Schon damals wurde angeregt über neue Nutzungsideen diskutiert. Nun, im Zusammenhang mit der geplanten Gebietsverbindung Sedrun-Cuolm da Vi sieht die IG wieder neues Potenzial für den Cungiari, da das Gebiet durch die neue Gondelbahn wieder erreichbar würde.

### **Investor spricht Klartext**

Investor Marcus Weber stellte im Namen der Bergbahnen Disentis die Details der geplanten Gebietsverbindung vor. Zum ersten Mal bekamen die Tujetscher und Gäste beispielsweise den konkreten Standort und die Gestalt der neuen Seilbahn zu Gesicht. Gemäss Monn konnten dabei viele Zweifel ausgeräumt werden.

Einige hätten sich zum Beispiel gewundert, warum man keine Parkplätze direkt bei der Talstation bauen wolle. Durch die Visualisierung sei klar geworden, dass die geplante Talstation nur gerade fünf Gehminuten vom Bahnhof Sedrun entfernt zu stehen komme, wo eine grosse Anzahl von Parkplätzen bereits vorhanden sei.

### **Plan aufgegangen**

«Ich denke, um die 80 Prozent der Anwesenden stehen der Gebietsverbindung positiv gegenüber», so Monn. Er habe gar das Gefühl, dass einige den Beginn der Bauarbeiten kaum abwarten könnten. Natürlich seien darunter auch viele Gäste, die bei der Abstimmung am 21. Mai keine Stimme hätten. Die moralische Unterstützung der Feriengäste, so Monn, habe an diesem Abend jedoch auch viele Einheimische überzeugt.

## **Lift statt Treppe**

Der Ausstieg in der Zwischenstation Cungieri, der an einem Masten auf der Strecke Talstation–Cuolm da Vi erstellt werden soll, hatte noch im November für einigen Wirbel gesorgt (Ausgaben vom 14. und 21. November). Die Bergbahnen Disentis hatten zunächst nur einen Ausstieg mit Treppe vorgesehen. Kritiker forderten jedoch einen behindertengerechten, ganzjährig nutzbaren Ausstieg. Sie fürchteten, dass die neu geplanten Angebote in Cungieri sonst nicht genutzt würden. «Die Bergbahnen Disentis und Investor Marcus Weber haben sich die Kritik der Tujetscher zu Herzen genommen», meint Monn. So soll ein Lift die Treppe ersetzen. Eine Machbarkeitsstudie und eine Offerte seien bereits gemacht worden, so Monn weiter. Die Erstellung dieses Lifts würde mit noch über einer halben Million zusätzlich zu Buche schlagen. «Über die Art und Weise der Finanzierung der zusätzlichen halben Million laufen noch Verhandlungen», ergänzt Monn.

## **Abstimmung im Mai**

Das letzte Wort punkto Realisierung der Bahnanlagen hat auf jeden Fall das Stimmvolk. Am 21. Mai stimmen die Tujetscher über die für die Erstellung der Bahn nötige Revision der Ortsplanung ab. Zudem muss einer Gewährung der Bau-, Durchleitungs-, Überfahr- und Rodungsrechte zugestimmt werden. Des Weiteren gilt es, ein Darlehen von über 2,5 Millionen Franken abzusegnen, das über 20 Jahre laufen und jährlich amortisiert werden soll. Die Bevölkerung von Disentis hat ein Darlehen von über 2,5 Millionen Franken am 27. November mit 798:380 Stimmen gutgeheissen.

## **Igludorf und Bauernhof**

Für Guido Monn und seinen Mitstreiter Marcel Schmid von der IG Cungieri heisst es nun, die Feinplanung des Nutzungskonzepts an die Hand zu nehmen. Sie können dabei auf die Unterstützung vieler Familienmitglieder und Freunde zählen, wie Monn erwähnt. Zudem arbeite man auch eng mit der Gemeinde Tujetsch zusammen. Mitte Februar soll klar sein, welche Angebote in Cungieri zur Realisierung kommen.

Momentan gibt es eine Fülle von Ideen: Igludorf und beleuchtete Schlittelpiste, Kinderparadies und Snowtubing für den Winterbetrieb. Im Sommer könnte eine Art Schaubauernhof aufgebaut werden, in dem Gäste selber Hand anlegen dürften. Auch ein Themenweg oder die Vermietung von Trotinetts wäre, gemäss Konzept der IG, eine mögliche Option. Mitte April wollen Monn und Schmid über die konkrete Planung anlässlich eines Informationsabends Auskunft geben.